



Lina
Keppler

Jens
Julkowski-Keppler



Christiane
Ziemann-Müller



Reinhard
Heinrich

WAHLKREISE:

WK 20 Jöllenbeck

Lisa Rathsmann-Kronshage

WK 21 Theesen/Vilsendorf

Jens Julkowski-Keppler

LISTE BEZIRKSVERTRETUNG:

1. Lina Keppler
2. Jens Julkowski-Keppler
3. Reinhard Heinrich
4. Christiane Ziemann-Müller
5. Günter Gerund
6. Hilde Wilken-Holthaus
7. Christoph Sundergeld
8. Lisa Rathsmann-Kronshage
9. Michael Temme
10. Angelika Filius

DIE GRÜNEN IM DIALOG

KONTAKT:

Jens Julkowski-Keppler
 Blackenfeld 61
 33739 Bielefeld
 Tel.: (05 21) 87 26 99
 Mail: kepler-versand@t-online.de

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Bielefeld
 Kavalleriestraße 26
 33602 Bielefeld

Oder rufen Sie an: (05 21) 17 97 67

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET

www.gruene-bielefeld.de

*Impressum: Hrsg. B90/GRÜNE Bielefeld, Vi.S.d.P.: Matthi Bolte,
 Fotograf: Adil Faitout, Lina Keppler*

JÖLLENBECK. NATÜRLICH. GRÜN.

ZEIT FÜR GRÜN.



NULL VERKEHRSTOTE IN JÖLLENBECK

Dieses Ziel haben wir uns gesetzt. Erreichen wollen wir dies u.a. mit einer konsequenten Verbesserung der Situation für die „schwachen“ Verkehrsteilnehmer.

Jölllenbeck zeigt mit den großen Verbindungsstraßen in die Stadt noch das Denken der 1960/70er Jahre: Breite Straßen mit Randstreifen und Tempo 100 - Alles wurde auf hohe Geschwindigkeit ausgerichtet. Mittlerweile merken aber immer mehr Menschen, dass diese Art der Verkehrsführung nicht mehr zeitgemäß ist. Tempo 100 erzeugt Lärm, viele Bewohner in den gewachsenen Wohngebieten werden dies bestätigen.

Der Schutz von FahrradfahrerInnen und FußgängerInnen wurde komplett vergessen bzw. war damals im Denken nicht vorhanden. So muss der Randstreifen der Jölllenbecker Str. in Theesen und im weiteren Verlauf Richtung Jölllenbeck immer noch von FußgängerInnen und RadfahrerInnen mangels Alternativen genutzt werden. Eine Absicherung zu den vorbeirasenden Autos existiert nicht. Wir fordern einen Rückbau dieser Straßen, u.a. durch eine bauliche und optische Absicherung des Randstreifens, damit FußgängerInnen und RadfahrerInnen diese sicher und stressfrei benutzen können. Wo Tempo 70 erlaubt ist, soll demnächst Tempo 50 gelten, und wo Tempo 100 erlaubt, soll nur noch Tempo 70 möglich sein.

Tempo-30-Zonen in den Wohngebieten müssen ihren Namen auch verdienen! Wir fordern daher für die Straßen, in denen Tempo 30 nicht eingehalten wird, eine bauliche und optische Umgestaltung. Manchmal reicht eine sogenannte Pinsellösung (Einzeichnen von einer großen 30 oder seitlichen Parkplätzen auf der Fahrbahn). Ein anderes Mal aber muss baulich eingegriffen werden (z. B. Verengung von Fahrbahnen, aber auch Verschönerungen von Straßen mit Blumen, Bäumen und Bänken - Das schafft einen höheren Aufenthaltswert für die AnwohnerInnen und kann einen verkehrsberuhigenden Effekt haben).

Auch auf den ersten Blick vielleicht ungewöhnliche Maßnahmen können zu einer Verkehrsberuhigung führen; dazu gehört die Einrichtung von sogenannten Walking-Bussen für Grundschulkinder: Gemeint ist damit ein gemeinsamer Treffpunkt für Grundschulkinder, von dem aus alle Kinder, begleitet durch einen Erwachsenen, zur Grundschule gehen. So könnte man den Bring- und Abholverkehr der Kinder durch Autos erheblich verringern, und macht den Kindern wahrscheinlich auch mehr Spaß.

KEINE NEUEN BAUPLÄNE

In den letzten Jahren ist die Bevölkerung von Jölllenbeck weiter angestiegen und hat zusammen mit Heepen die höchsten Steigerungsraten in Bielefeld. Ein Ende dieses Wachstums zeichnet sich aber ab. Schon jetzt werden nicht mehr alle bebauungsfähigen Grundstücke ohne weiteres gekauft. Wir werden in der nächsten Legislaturperiode keinen neuen B-Plänen zustimmen. Eine Ausnahme bildet noch das Bebauungsgebiet „Neulandstr.“ im nördlichen Bereich von Theesen. Die Stadtbahnverlängerung wird ihre Endhaltestelle in diesem zukünftigen Gebiet haben, und so bildet diese Fläche eine sinnvolle Erweiterung mit einer optimalen Verbindung in die Innenstadt. In diesem Zusammenhang sei noch einmal darauf hingewiesen, dass wir uns weiterhin für die Verlängerung der Linie 3 nach Theesen stark machen werden, zumal diese durch Mobiel ohne weitere Investitionen in den Fuhrpark verwirklicht werden kann.

Darüber hinaus gehende Bebauungspläne in die Landschaft lehnen wir ab. Mit uns wird es keine weitere Flächenversiegelung geben.

BRAUCHT JÖLLENBECK EINE ANDERE SCHULE? JÖLLENBECK BRAUCHT EINE ANDERE SCHULE!

In Jölllenbeck haben wir derzeit eine scheinbar florierende Realschule und eine Hauptschule, die um ihr Überleben kämpft. Wenn wir eine verantwortungsvolle Planung für die Zukunft betreiben wollen, müssen wir ganz neue Wege beschreiten.

Wegen grundsätzlich sinkender Schülerzahlen kann auch die Realschule nicht auf Dauer von den gegenwärtigen Anmeldezahlen ausgehen; außerdem macht es keinen besonderen Sinn, ständig große Schülermassen mit Bussen nach Jölllenbeck zu kutschieren.

Wir schlagen vielmehr die Errichtung einer Stadtteilschule für unseren Ortsteil vor, die beide Schulen ersetzt: Diese soll Real- und Hauptschule unter einem Dach zusammen führen und außerdem die Schüler, die derzeit ein Gymnasium oder eine Gesamtschule besuchen, an Jölllenbeck binden und somit unsere Schülerschaft insgesamt aufbessern. Dadurch sichern wir auch den Erhalt der Schulgebäude und verhindern das langsame Ausbluten der jetzigen Schulen.

Die Schülerinnen und Schüler bleiben noch mehrere Jahre zusammen in einer Klasse und werden dann entspre-

chend ihren Fähigkeiten gefördert. Im Anschluss an die Jahre des gemeinsamen Unterrichts erfolgt dann eine Aufteilung in Richtung ihrer vermuteten Abschlüsse als Haupt-, Real- und Gymnasialschüler. Das Lehrerkollegium muss von der Lehrbefähigung her ebenfalls entsprechend zusammengestellt werden.

Der Vorteil wäre, dass alle Jölllenbecker Schüler wohnortnah unterrichtet werden könnten und niemand ab dem 10. Lebensjahr zu den weit entfernten Gymnasien oder Gesamtschulen fahren müsste. Für unsere Schullandschaft wäre diese Lösung durchaus als Aufwertung zu verstehen; denn alle Schüler könnten die Abschlüsse der Sekundarstufe I in Jölllenbeck machen, diejenigen mit Abitur-Absichten müssten nur in der Oberstufe zu anderen Schulen fahren. Alle Gebäude beider Schulen würden optimal genutzt.

Für die Zukunft planen heißt deshalb: Über neue Ideen nachdenken, bald neue Entscheidungen treffen, damit wir auf einen Schlag besser werden anstatt langsam schlechter!



Die Grünen in Jölllenbeck, bisher eher für das gemächliche Wandern an Bächen bekannt, starteten diesmal laufend in die Natur. Dabei bescherte das gute Wetter den 19 LäuferInnen einen schönen Vormittag. Die ersten 10 km des „Wahlmarathons“ begannen am Freibad Jölllenbeck, weiter lief's über den Twachtweg und Hasenpatt nach Vilsendorf an den Fischteichen vorbei, danach durch das wunderschöne Moorbachtal zurück zum Naturstadion.

Dieser Lauf durch die drei Bezirke Jölllenbeck, Theesen und Vilsendorf bildete den Auftakt zum Superwahljahr: Je ein Lauf für Europawahl, Kommunalwahl, Bundestagswahl und Landtagswahl in 2010.

Am 23. August wird die 2. Etappe auf einer anderen Strecke in Jölllenbeck gestartet.